

KIEZRUNDE
Protokoll der Sitzung vom
12.01.2011, 17:30 Uhr

TeilnehmerInnen: Frau Boe, Frau Sydow, Herr Damrow, Herr Andersch, Frau Haupt, Herr Tändler, Herr Konetzny, Herr Antons, Herr Rauschenbach, Herr Hoffmann (BewohnerInnen), Frau Heinemann, Herr Skowasch (Kunstwelt e.V.), Frau Fiedler (kreuzberg handelt), Frau Horn (Abschnitt 53), Herr Folwarzny (Gegenbauer), Frau Penava, Herr Schultz (QM)
Protokoll: Herr Schultz

Tagesordnung:

- 1) Rückmeldung aus der Dezember- KR und Ausblick
- 2) Bewohnerthemen zum Gebiet
- 3) Sonstiges/ Termine/ Ankündigungen

Zu 1)

Frau Penava begrüßte die Kiezzrunde und bedankte sich bei dieser für die zahlreiche Teilnahme an der Dezember- Sitzung. Sie erklärte, wie es zu der Kiezzrunde im Dezember mit dem Vorstand der GEWO BAG, dem Bezirksbürgermeister und dem Vertreter des Senates, Herrn Hirsch, gekommen war. Ursprung war das Interview des Vorsitzenden von Kunstwelt e.V., Herrn Bongor Voges im RBB Anfang letzten Jahres, welcher für reichlich Aufsehen gesorgt hatte, da sich Herr Voges auch kritisch über die Gebietsentwicklung äußerte. Auf Grundlage dieses Interviews kam der Vorstand der GEWO BAG auf Herrn Voges zu, um sich über die aktuelle Lage im Gebiet zu informieren. Herr Voges und Frau Penava machten deutlich, dass es einen großen Gesprächsbedarf von Seiten der Bewohner gäbe, woraufhin sie sich offen erklärten, an einem solchen Gespräch teilzunehmen. Im Anschluss daran hat die Kiezzrunde vertreten durch Herrn Andersch ein offizielles Einladungsschreiben im Namen der Bewohner verschickt, auf welches der Termin am 8. Dezember 2010 zugesagt wurde.

Frau Penava betonte, wie wichtig es gewesen sei, dass die Bewohner und auch Gewerbetriebe sich sehr deutlich geäußert hätten und dass dies ein neues Bewusstsein bei den Vertretern des Vorstandes der GEWO BAG hervorgerufen habe. Dies gilt umso mehr, weil für diese der Bestand am Mehringplatz „nur“ einen Prozentsatz des Gesamtbestandes von 2% ausmache und die Problematik vor Ort nicht als solche zuvor erkannt war.

Vorläufiges Ergebnis der Dezember-Sitzung war, dass sich die GEWO BAG nun verstärkt der Fragen und Probleme annehmen wolle und auch nach Wegen Ausschau halten möchte, wie man verstärkt Selbst-zahler für dieses Gebiet gewinnen könne. Die Vielschichtigkeit der Probleme (die auch oder vor allem in den Bestimmungen der HartzIV-Gesetzgebung und deren Änderungen in den Jahren 2006, 2007 liegen) hat auch deutlich gemacht, dass es sich um einen langfristigen Prozess handeln würde, die Entwicklungen der letzten Jahre wieder aufzufangen und umzukehren in eine positive Richtung. Es wurde auch deutlich, dass man an verschiedenen Seiten und von verschiedenen Richtungen her die Dinge anpacken müsse und dass es hier einer klaren Richtungsweisung bedarf.

Nach dieser kurzen Erläuterung von Frau Penava hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, ihre Eindrücke und Anmerkungen bezugnehmend auf die Dezember- Sitzung zu äußern.

Frau Haupt lobte das Protokoll der Dezember- Sitzung von Frau Piwek und schlug vor, dass das QM dieses der GEWO BAG weiterleitet mit der Aufforderung, es Punkt für Punkt abzuarbeiten und der Kiezzrunde die Ergebnisse vorzustellen. Frau Penava erklärte hierzu, dass das Protokoll selbstverständlich auch an die GEWO BAG weitergeleitet wurde. Des Weiteren führte Frau Haupt aus, dass auf der Versammlung nicht deutlich hervorgegangen sei, wann nun die Beschwerden und die Forderungen der Bewohner abgearbeitet werden würden. Das wichtigste Hauptanliegen der Bewohner sei das Thema Sauberkeit, Sicherheit und Ordnung und ein „gesittetes“ Zusammenleben. Weiterhin würden sich jedoch die Müllberge vor den Müllräumen und neben den Tonnen türmen und die Fahrstühle und Flure in den Häusern würden einmal in sechs Wochen gewischt. Durch die Überbelegung der Wohnungen durch die GEWO BAG würden die Wohnungen übermäßig heruntergewirtschaftet und es würde ganz nachvollziehbar übermäßiger Müll anfallen. Die Quoten der Reinigung und der Müllentsorgung entsprechen nicht mehr den tatsächlichen Anforderungen, da die vorhandenen Wohnungen mit fast doppelt so vielen Bewohnern als vorgesehen belegt sind. Die GEWO BAG solle

sich daher auch dringend zum Thema Betriebskosten äußern. Es wurde auch ausgedrückt, dass diese Themen nicht Aufgabe des QMs seien, da dessen Aufgabe mit der Durchführung des Programms Soziale Stadt ein anderes Augenmerk zum Auftrag hat – nämlich die Umsetzung von soziokulturellen Projekten zur Aufwertung des nachbarschaftlichen Zusammenlebens unter Einbindung von Bürgergremien. Dennoch hat auch das QM bei den Auftraggebern immer wieder und unaufhörlich in den vergangenen Jahren auf die Wichtigkeit der Aufwertung des Wohnumfeldes hingewiesen. Aus diesem Grunde wurde dann im Rahmen der Sitzung deutlich, dass das QM beispielsweise nicht dem Wunsch nachkommen kann, die GEWOBAG wegen der Betriebskosten gerichtlich zu verklagen oder solch eine Klage auch nur irgendwie begleiten oder organisieren kann. Es wurde deutlich gemacht, dass Senat und Bezirk direkte Vorgesetzte und Auftraggeber des QM- Teams seien und somit das QM nicht gegen Senat und Bezirk agieren könne.

Viele Teilnehmer der Kiezzrunde schlugen deshalb vor, eine breite Medienkampagne zu organisieren um auf die Missstände im Quartier aufmerksam zu machen. Mit diesem Vorgang verbindet sich die Hoffnung, dass die Verantwortlichen daraufhin reagieren und die Missstände beseitigen. Frau Penava riet mehrmals von diesem Vorgehen ab, denn schlechte Presse habe man in der Vergangenheit genug gehabt. Außerdem habe man ja jetzt wenigstens die Problematik erkannt und Offenheit gezeigt, etwas unternehmen und sich überlegen zu wollen, wie man das Gebiet für Selbstzahler attraktiv machen könne. Weitere negative Presse prelle jedoch potenzielle Selbstzahler ab, die das Gebiet dringend bräuchte. Sollte sich abzeichnen, dass die GEWOBAG wirklich keinerlei Anstrengungen unternimmt, könne man immer noch an die Presse gehen. Die Energie, so Frau Penava weiter, sollte nun eher darauf gelenkt werden, einen positiven Imagewandel für das Gebiet zu entwickeln und umzusetzen. Dazu könnte bspw. eine Ideenwerkstatt dienen, wo sich alle Verantwortlichen für das Gebiet und die Bewohnerschaft zusammensetzen, die Bedarfe benennen, Zielsetzungen formulieren und dann in gemeinsamen Arbeitsschritten umzusetzen. Frau Penava warb in der Kiezzrunde dafür, die Tatsache, dass dieser Termin im Dezember vor der obersten Geschäftsriege der GEWOBAG stattgefunden hat, als eigenen ersten Erfolg zu werten, auf jeden Fall dringend weiter dran zu bleiben, jetzt jedoch den Entwicklungen eine Chance zu geben und nicht erste Öffnungen im Keim zu ersticken.

Eine solche „Zukunftswerkstatt“, so Frau Penava weiter, könnte schon bald realisiert werden. Grund hierfür war ein Gespräch zum Jahresanfang bezüglich des Projekts Kiezzzeitung FRANZ. Der Bezirk als fördergebende Stelle unterrichtete die KMA als Fördernehmer darüber, dass das Projekt FRANZ zum 1.01.11 eingestellt wird. Da der QR für dieses Projekt im Jahre 2011 19.000 € bereitgestellt hatte werden jetzt Überlegungen angestellt, dieses Geld in ein Projekt zu stecken, was in einer Zukunftswerkstatt münden könnte. Dies stehe aber noch nicht fest, da diese Gelder erstmal an den Senat zurückfließen und noch nicht entschieden ist, ob das Gebiet wieder auf diese Gelder zurückgreifen kann.

Frau Haupt machte jedoch deutlich, dass es im Grunde nicht darum gehen könne, das Geld für Befragungen auszugeben, da ja im Grunde schon klar sei, welche Schritte zur Steigerung der Attraktion durchzuführen seien: 1. Sauberkeit/Müll draußen, 2. Sauberkeit auf der Straße, 3. Pfad der Visionäre, 4. Grünflächen, 5. Belebung der Geschäfte.

Weiterhin wurde von den Teilnehmern auch das vom Vorstand vorgeschlagene GEWOBAG- Forum thematisiert. In diesem Forum sollen die Belange der Mieterschaft mit Verantwortlichen der GEWOBAG erörtert werden. Da dies ein Vorschlag der GEWOBAG war, mahnten einige Teilnehmer der Kiezzrunde dazu, diesen Vorschlag zeitnahe aufzunehmen, um die GEWOBAG zu dessen Umsetzung zu drängen.

Hierauf bat Frau Penava, Herrn Andersch, der im Namen der Kiezzrunde die Einladung an die GEWOBAG ausgesprochen hatte, dieser ein Dankschreiben für das Kommen zu schicken und darin auch das GEWOBAG- Forum zu thematisieren.

Teilnehmer der Kiezzrunde, die bei der Wohnungsgesellschaft EUCAL wohnen, verwiesen darauf, dass auch diese Verantwortung für das Gebiet tragen müsse und dass eine Aufwertung des Kiezes nur mit beiden großen Wohnungsunternehmen gelingen könne. Frau Penava führte zu dem Punkt aus, dass es bereits kleine Fortschritte gäbe. So sitze Frau Franz von der EUCAL seit diesem Jahr als starker Partner im QR. Des Weiteren hätten die Eigentümer wieder gewechselt und die neuen sich aber noch nicht vorstellig gemacht. Eine gute Nachricht ist, dass die Hausverwaltung Wunschquartier geblieben ist und somit die zarte Zusammenarbeit weiter ausgebaut werden könne. Die bisherigen Eigentümer hatten sich nach dem vollständigen Scheitern der Umbaupläne und dem Wegfall der Gelder nach zu langer Verzögerung des Projektes völlig zurückgezogen.

Es wurde der Wunsch geäußert, dass das QM zur nächsten oder übernächsten Sitzung jemanden von der GEWOBAG einlädt, der sich zu den enorm hohen Nebenkosten äußert und diese erklärt. Weiterhin wurde angedacht, die GEWOBAG dazu einzuladen, einen ständigen Vertreter zur Kiezrunde zu entsenden. Das QM wird beide Wünsche mit der GEWOBAG abklären.

ZU 2)

Herr Rauschenbach bedankte sich bei dem QM für die gelungene und würdige Gedenkveranstaltung für die verstorbene Frau Botzenhardt am 21. Dezember 2010.

Als nächsten Punkt sprach er die Bürgerversammlung im Dezember 2010 an und zeigte sich darüber verwundert, dass bei den Wahlen zum QR die starken Partner nicht vom QM vorgestellt wurden. Frau Penava räumte ein, dass dies tatsächlich versäumt wurde, jedoch beabsichtigt gewesen sei. Es wurde verabredet, dass die starken Partner, die durch die Steuerungsrunde als wichtige Partner für die Quartiersentwicklung festgestellt und benannt wurden und die im QR vertreten sind, in diesem Protokoll ausdrücklich benannt werden:

Starke Partner im QR sind:

Herr Schulze (KMA), Herr Hertel (Kita Freundschaft), Frau Schöder (Kita Wilhelmstraße 14a), Frau Sinzinger (Galilei- Grundschule), Frau Liedholz (Schildkröte GmbH), Frau Kühl (GEWOBAG), Frau Franz (EUCAL), Herr Krause (Polizei, Abschnitt 53, beratendes Mitglied).

Des Weiteren wurde von Herrn Rauschenbach hinsichtlich des Pfades der Visionäre sein Vorschlag thematisiert, einen „außer Betrieb“ Aufkleber auf die Plakate „Pfad der Visionäre“ zu kleben. Frau Penava bedankte sich für diesen Vorschlag und erklärte auch diesen für sinnvoll. Sie informierte über den aktuellen Stand des Pfades und stellte in Aussicht, dass nunmehr die technische Lösung für die Tafeln gefunden seien. So bald das Geld für die Platten da sei, könnten die Platten noch in diesem Jahr hergestellt und eingebaut werden. Als letztes Thema wurde von Herrn Rauschenbach der Interkulturelle Garten angesprochen, bzw. der Stand der Dinge hierzu. Dazu äußerte sich das QM, dass der Garten nach Aussage der KMA Ende Februar fertig gestellt werden und dann für alle Bewohner zugänglich sein solle. Das Seniorenamt, welches auch die anliegende Begegnungsstätte betreut, wird in Zukunft von 10-17 Uhr personell diese beiden Orte betreuen. Ab 17 Uhr wird die Betreuung die KMA übernehmen, so dass gewährleistet sein soll, dass die Bewohner auch nach 17 Uhr den Garten und die Begegnungsstätte nutzen können.

Da die Zeit bereits vorangeschritten war und noch einige Themen auf der Agenda standen, die nicht mehr erörtert werden konnten, da die entsprechenden Gäste bereits die Kiezrunde verlassen hatten, einigte sich das QM und die Kiezrunde darauf, dass ab sofort vor einer Sitzung unter TOP 2 die Teilnehmer ihre persönlichen Themen benennen sollen und diese als Spiegelstriche auf die Tagesordnung geschrieben werden können. Auf diese Weise hätte man einen besseren Themenüberblick und man könne die Themen zeitlich besser gliedern.

Frau Penava fragte bei der Kierunde das Interesse ab, ob es gewünscht sei, zukünftig Projektträger einzuladen, damit diese ihre Arbeit für das QM- Gebiet vorstellen können. Dieses wurde von der Kiezrunde breit unterstützt. Das QM schlägt zum Beispiel den Träger des Projektes Rucksack vor, der einen Teil der Sprachförderung im Gebiet übernommen hatte. Hierfür wird das QM den Träger ansprechen, um die mögliche Teilnahme an der Kiezrunde zu koordinieren.

ZU 3)

Das QM und die anwesenden Teilnehmer klärten die neuen Termine für die Kiezrunde ab, da mehrfach der Wunsch geäußert worden war, diese immer abends stattfinden zu lassen. Man einigte sich auf den ersten Montag eines Monats um 17:30 Uhr. Der nächste Termin findet somit am 02.02.2011 statt.

Im Anschluss erfolgte eine breite Diskussion über Integration, Sprachkultur in den Gremien, Toleranz und den Wunsch, die migrantischen Bewohner stärker ins Kiezleben mit einbinden zu wollen. Die Diskussion war äußerst lebendig und wurde mit großem Ernst geführt, da dieses Thema ein großes Anliegen für alle Beteiligten ist.

Die Diskussion wurde ohne Ergebnis abgeschlossen allerdings mit der Erkenntnis, dass es von beiden Seiten noch großer Arbeit bedarf, um kleine Erfolge zu erreichen. Aber es wurden auch die bisherigen Erfolge benannt. So sitzen sowohl im QR als auch in der BJ mehrere migrantische Frauen als Mitglied. Es findet einmal im Monat ein Frauenfrühstück im QM statt, wo regelmäßig über 20 Frauen teilnehmen und das QM die Möglichkeit hat, Themen aus dem Gebiet zu besprechen, aber auch Fragen zur Erziehung, etc. zu diskutieren.

Auch war es ein Riesenerfolg, dass so viele Migranten zu der letzten Bürgerversammlung erschienen sind und sich so zahlreich zur Wahl gestellt haben. Im Jahr davor hatten sich 25 migrantische Mütter bei den Bewohnern des Gebietes und bei dem QM und dem QR/BJ bedankt für sämtliche geförderte Projekte, indem sie zwei volle Tage für die Teilnehmer der Bürgerversammlung (über 100 Leute) gekocht und gebacken haben. Damit haben sie ihre Wertschätzung für die Arbeit des QMs und der Jurys zum Ausdruck gebracht.

Sämtliche Teilnehmer der Kiezhunde waren sich einig, dass die Einbindung der Migranten weiter fortgeführt werden solle.

Zum Schluss der Sitzung wurde auch auf einige positive Aspekte hingewiesen, wie z.B. auf die Tatsache, dass ein neues Indisches Restaurant am Theodor-Wolff-Park eröffnet wurde und dies durch das hochwertige Essen und die liebevolle Geschäftsgestaltung als eine sehr große Bereicherung empfunden wird. Auch wurde darauf hingewiesen, dass der ehemalige Spanier einen neuen Betreiber hat mit latein-amerikanischen Spezialitäten, der auch sehr gut sein soll.

Die nächste Sitzung soll mit den Themen des Sicherheitsdienstes und den Themen der Polizei beginnen, da die jeweiligen Vertreter dieses Mal nicht zu Wort gekommen waren und sie die Sitzung um 19.30 Uhr pünktlich verlassen mussten.

NÄCHSTE KIEZRUNDE: 02.02.11, 17.30 Uhr im QM- Büro
